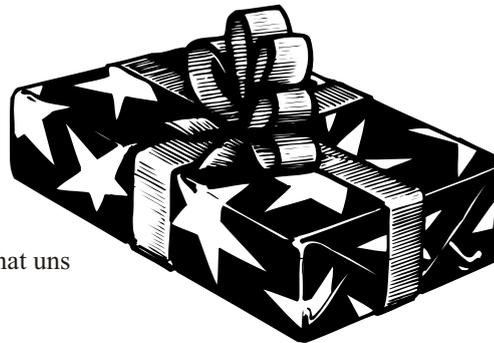




Methodik

Weihnachtsgeschenke - einmal anders



Warum nicht einmal andere beschenken? Eine prima Idee hat uns erreicht - die geben wir hier an euch weiter:

1. So haben wir es gemacht

Sinnvolle Weihnachtsgeschenke für die Jungscharler zu suchen wird immer schwieriger. Hinzu kommt, dass sie von allen Seiten beschenkt werden und sich kaum noch freuen können. Das brachte uns als Mitarbeiter auf die Idee, solche Kinder zu beschenken die nicht so viel haben.

Durch ein Aupairmädchen bekamen wir Kontakt zu einer Gemeinde in Estland. Sie hat uns von jedem Kind der Kinderstunde dort Fotos mit Namen und Alter besorgt. Dann bekamen unsere Kinder ein Foto und 10,- DM, um für dieses Kind ein Weihnachtspäckchen zu packen. Dazu haben sie ihre Adresse und zum Teil einen kleinen Gruß mit befestigt. Wir haben die Päckchen in der Gemeinde gesammelt und in Bananenkartons verpackt. Diese konnten wir von Berlin aus mit einem Bus nach Estland schicken. Dort wurden sie vom Busbahnhof von Geschwistern aus der Gemeinde abgeholt und an die Kinder weiter verteilt. Es gab große Freude.

2. Anmerkungen zu den Erfahrungen dabei

- Zum Teil haben die Eltern selber noch von sich Dinge und Geld dazugegeben.
- Leider gab es nur wenige Rückmeldungen, sicher bedingt durch die fremde Sprache.
- Zu beachten wäre, dass nicht alles, was unsere Kinder haben, für die Kinder dort angebracht ist (z. B. Kartenspiele), von daher ist es gut, den Kindern ein Merkblatt zu geben, auf dem deutlich wird, was *nicht* verschenkt werden sollte. Wichtig dabei ist natürlich auch, die Zollbestimmungen zu beachten.
- In einer anderen Gemeinde haben die Mitarbeiter mit den Kindern gemeinsam eingekauft - das war zwar anstrengend, aber sehr aufschlussreich. Sie haben sich in Gruppen geteilt und sind dann mit maximal 10 Kindern in ein Kaufhaus gegangen. Sehr interessant war zu entdecken, was die Kinder auswählen und wie sie selber über die hohen Preise erschrocken sind.
- Noch günstiger ist es, wenn man eine Patenschaft zu einer anderen Kindergruppe hat (Rumänien, Estland, Russland oder andere Länder) und die Pakete selber hinbringt. Dann kommt eine bessere Rückmeldung. Gut wäre, wenn es nicht nur eine einmalige Aktion bleibt, sondern auch zu einem geistlichen Miteinander kommt.
- Die Reaktion unserer Kinder war durchweg positiv. Keiner hat gemeckert, dass er kein Geschenk bekam.

Viele Freude beim Ausprobieren einer neuen Weihnachtsaktion!

Marianne Plentz, Schwante